Die Rostocker Seehunde besuchten die Winterbader der Kommune Guldborgsund anlässlich der Wintersonnenwende am 21. Dezember 2016 in Gedser:

Die Partnerkommune Guldborgsund rückt immer näher an die Hansestadt Rostock heran. Schon zum Anbaden am Saisonbeginn des Winterschwimmnetzwerkes Guldborgsund waren am 30. Oktober 2016 ca. 45 Winterschwimmer aus Rostock und befreundeter Vereine aus Schwerin, Kade und Woldegk gereist.

Auf dem sich an das Bad anschließenden Treffen im Bürgerhaus von Gedser berichteten die dänischen Winterschwimmer von der Tradition des Badens und der Feierlichkeiten zur Wintersonnenwende, also zum Ende des kürzesten Tages und der längsten Nacht des Jahres. Wir waren sehr gespannt und versprachen, zu diesem Termin wieder nach Gedser zu kommen.

Unser Vereinsvorsitzender Dietmar Marquardt kümmerte sich erfolgreich um Zuschüsse der Stadt für Fährfahrkarten und den geplanten Museumsbesuch.

Am 21. Dezember 2016 war es dann soweit. 21 Rostocker Seehunde machten sich auf den Weg nach Dänemark. Wir hatten geplant, die Fähre um 11 Uhr ab Rostock zu nehmen. Es war die Jungfernfahrt der neuen Hybridfähre MF Copenhagen und schon legten wir ca. 45 min später ab.

In Gedser hatte sich die Verspätung bereits auf über eine Stunde erhöht, sodass uns für den Besuch im Eisenbahnmuseum nur weniger Zeit als eigentlich geplant blieb.

Joachim Rehder vom Bevaringsforeningen Gedser Remise (etwa: Verein zur Erhaltung der Gedser Remise) begrüßte uns dort herzlich und erläuterte uns die wechselvolle Geschichte des Bahnhofs Gedser und des aus den Olsenbanden-Filmen berühmten Stellwerkturms, der dank vieler Spenden von Kopenhagen nach Gedser per Schiff umgesetzt werden konnte.

Besonders wurden der Beitrag der Stadt Rostock und das Engagement unseres Oberbürgermeisters hervorgehoben. Unser Vereinsvorsitzender überreichte dem Verein die Spende unserer Stadt für die weiteren Aktivitäten des Museums.

Wir mussten uns beeilen, um pünktlich an der Badestelle nördlich des Sportboothafens anzukommen, wo uns die Mitglieder vom Winterbader-Netzwerk Guldborgsund um die Vorsitzende Ann Dassville schon zum verabredeten Baden erwarteten.

Sogar die Lokalpresse und –fernsehen waren für das obligatorische Interview vor Ort.

Eine Stunde vor Sonnenuntergang um 15:48 Uhr, also pünktlich um 14:48 stiegen dann knapp 40 Winterschwimmer aus Deutschland und Dänemark gemeinsam in die doch schon kühlen Fluten bei jeweils ca. 4 Grad Celsius Wasser- und Lufttemperatur.

Danach gab es Heißgetränke und auch einen kleinen dänischen Schnaps zum Aufwärmen.

Sehr gut organisiert war unser anschließender Transport über ca. 4 km mit den Autos unserer dänischen Freunde zur ehemaligen Marinestation auf der Südspitze von Falster, welche die südlichste Landzunge Dänemarks ist, und wo die Feierlichkeiten zur Wintersonnenwende stattfinden sollten.

Dort angekommen, beleuchteten kleine Feuer den Weg und drin dufteten uns Kaffee und Kuchen entgegen.

Es zog uns aber schnell wieder nach draußen, denn die Sonne strahlte über das Meer, bevor sie kurz vor Sonnenuntergang um 15:48 Uhr hinter den Wolken verschwand.

Zum Kaffeetrinken gab es ein musikalisches Kulturprogramm mit dänischen und deutschen Liedern für alle zum Mitsingen. Zum Abschluss wurde gemeinsam der besondere beliebte Kreistanz aufgeführt, um die von nun an wieder länger werdenden Tage zu begrüßen. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß dabei und es gab viele nette Gespräche.

Im Anschluss wurden wir wieder zurück in den Ort Gedser gefahren. Für uns öffnete der Hafenkrug im Fischereihafen extra etwas länger, damit wir uns zum Abend stärken und mit den dänischen Freunden die nächsten Termine besprechen konnten. Es war eine sehr gemütliche Atmosphäre, nicht nur dank des dänischen Weihnachtsbieres.

Wir spürten wieder einmal die herzliche Gastfreundschaft der Dänen und hoffen, unsere ihnen auf ihrem nächsten Besuch in Rostock und Warnemünde zum 8. Wintervergnügen Anfang Februar 2017 entgegenbringen zu können. Die schöne Zeit neigte sich bald dem Ende zu, denn die Rückfahrt sollte mit der Fähre um 19:00 Uhr erfolgen.

Leider hatten sich die Fährverspätungen des Tages schon auf mehrere Stunden summiert und es gab keine aktuellen Informationen dazu von Scandlines, sodass wir auf unsere Fähre am Anleger 1 wie angezeigt wartend mit ansehen mussten, wie die verspätete MF Copenhagen kurz nach 19 Uhr vom Anleger 2 ablegte. Die angekündigte 19-Uhr-Fähre MF Kronprins Frederic kam erst kurz vor 20 Uhr in Sicht und legte mit uns dann fast anderthalb Stunden verspätet gen Rostock wieder ab, um erst spät nach 22 Uhr in Rostock zu sein. Alle Busanschlüsse waren weg. Zum Glück gab es hilfsbereite Mitmenschen, die unsere Seehunde, die am Vormittag mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereist waren, mitnahmen und zum Zug oder in ihre Stadtteile brachten.

Es bewahrheitet sich immer wieder: „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen …“

Trotz der Unannehmlichkeiten auf der Hin- und Rückfahrt waren sich alle am Ende des Tages einig: Im nächsten Jahr sind wir wieder mit dabei!

Reisebericht von Vorstandsmitglied Sylvia,

ergänzt von Seehund Volker, mit Fotos des Seehundes Friedrich